

rondi sur les côtes: les angles antérieurs et postérieurs moussettes et arrondis; il est noir pubescent et finement pointillé et réticulé. Elytres aussi larges que le corselet à sa base, environ une fois et demie aussi longues que larges; largement arrondies en arrière; elles sont ferrugineuses, ponctuées et réticulées, moins finement que le corselet; pubescentes et marquées d'une strie fortement sentie de chaque côté de la suture. Dessous du corps noir, avec l'extrémité de l'abdomen un peu ferrugineuse. Pattes ferrugineuses, les cuisses légèrement rembrunies. Je possède deux individus de cette espèce: ils ont été pris par M. Montandon, aux environs de Constantinople. Ces deux Exemplaires sont probablement deux femelles à tarsi simples.

Ich habe ausser 2 von Frivaldsky aus der Türkei stammenden Exemplaren in meiner und einem in der Dieckhoffschen Sammlung befindlichen, welche ohne Zweifel der von Aubé beschriebenen Species angehören, noch eine Reihe von Käfern in Dalmatien unter Steinen gesammelten *Catopsimorphus* vor mir. Dieselben sind ohne Ausnahme fast ein und ein halb mal so gross als der *C. orientalis* Aubé und haben nicht wie dieser ein glänzend pechschwarzes Halsschild und rostrothe Flügeldecken, sondern dunkelbraune Flügeldecken und dunkel pechbraunes Halsschild; ferner ist bei meinen Exemplaren des *C. orientalis* das Halsschild kaum, bei den Dalmatinern aber deutlich breiter als die Flügeldecken. Da meine Exempl. des *C. orientalis* leider in sehr schlechtem Zustande sind, so wage ich nicht mit Bestimmtheit die aus Dalmatien stammenden als eigene Art hinzustellen; auf jeden Fall bilden die letzteren aber eine auffallend verschiedene Local-Varietät, welcher ich für's erste den Namen *C. dalmatinus* beigelegt. 4 von Kahr stammende Exemplare des *C. dalmatinus* befinden sich auf dem königlichen Museum unter dem Namen *Catops nitidulus* Er., scheinen indess nicht näher untersucht worden zu sein.

Ob die Gattung *Catopsimorphus* haltbar, liesse sich wohl erst bei näherer Kenntniss der südeuropäischen Käfer-Fauna feststellen, in sofern Uebergänge in der Fühlerbildung leicht möglich sind: beim *Catops brevicollis* mihi z. B. hat das letzte Fühlerglied bereits die Länge der beiden vorhergehenden und auch die Körperform ist fast dieselbe wie beim *C. orientalis* Aubé.

N a c h t r a g

zur Monographie über die Gattung *Colon*

(Stett. Ent. Ztg. XI. No. 5 und 6.)

I. Lucas (Exploration de l'Algérie) hat bereits einen *Colon pubescens sibi* beschrieben, was mich veranlasst, *Colon pubescens mihi* in *C. fuscicornis* umzutaufen.

II. Durch ein Versehen ist, wie schon aus den Noten zu

den einzelnen Arten hervorgeht, *Colon dentipes* Sturm unter *Colon puncticollis* mihi citirt worden, das Citat gehört unter *C. dentipes* Sahlb. Auch *C. dentipes* Heer und Redtenbacher sind besser unter dieser Art zu citiren, da es, obwohl ungewiss, doch wahrscheinlicher ist, dass sie den Sahlberg'schen Käfer vor sich gehabt.

III. Unter mehreren Hundert mir von Herrn Hampe nachträglich zum Vergleich mitgetheilten *Colon* aus der Wiener Gegend fand sich auch *C. rufescens* mihi in einigen Exemplaren, bisher erst bei Berlin und Cassel aufgefunden. Dasselbe Thier, so wie eine ziemliche Anzahl von *C. latus* mihi sammelte unter einer grösseren Anzahl anderer *Colon* mein Freund, Herr Oberförster Zebe, in der Nähe von Volpersdorf.

Berichtigung.

In der Juli-Nummer ist in meinen Bemerkungen über *Cryptophagus* der Schlussatz durch Versehen ausgelassen:

Cr. fasciatus mihi ist in 2 Exemplaren von Herrn Dr. Schaum am Meeresstrande bei Venedig aufgefunden. 2 aus Creta stammende Exemplare befinden sich unter dem Namen *Cr. discipennis* Friv. auf dem königlichen Museum; neuerdings mir von den Herren v. Kiesenwetter und Aubé zugekommene Stücke, unter denen auch einige mit kaum bemerkbarer Binde auf den Flügeldecken, lassen vermuthen, dass das Thier dem Süden Europas überhaupt angehörig sei.

G. Kraatz.

Synonymische Bemerkungen über *Staphylini*

von G. Kraatz.

Die Veröffentlichung des grösseren Theiles der vorliegenden Notizen, beabsichtigte ich anfänglich bis zu einer ausführlichen Bearbeitung der Gattungen *Homalota* und *Oxypoda* aufzuschieben. Der Umstand indessen, dass die Zahl meiner Mussestunden nur gering, die bei dem grossen Umfang der genannten Genera zu überwindenden Schwierigkeiten bedeutend sind, die Publication meiner Arbeit mithin noch etwas verzögert werden dürfte, namentlich aber die nahe bevorstehende Umarbeitung des *Catalogus Coleopterum Europae*, bewegt mich, dieselben schon jetzt zu publiciren.

Herr Professor Heer hat mir auf meine Bitte einen Theil seiner in der *Fauna Helvetica* beschriebenen *Homalota* zur Ansicht zugeschiedt, von denen mehrere, da ihm bei seiner Arbeit *Erichson's Genera et Species Staphylinorum* nicht vorlagen, mit den hierin aufgestellten Arten zusammenfallen. Ich nenne hier:

Homalota rufula Heer = *Oxypoda helvola* Er.
Homalota erythrocerata Heer und *Homalota pubescens* Heer =
H. nigrifulva Grav. (*H. socialis* Er. var. c.)